



Kommunikation Motorsport

Jürgen Pippig
Telefon: +49 (0)841 89 34200
E-Mail: motorsport-media@audi.de

27. Mai 2009

Django Asül: „In der DTM fahren keine UFOs!“

- **Der Comedian im Interview über die populäre Tourenwagen-Serie**
- **DTM-Rennwagen attraktiver als Formel-1-Boliden**
- **Niederbayer fährt Audi und ist regelmäßiger Gast bei der DTM**

Ingolstadt – Audi kommt am nächsten Wochenende als Tabellenführer zum zweiten Lauf der DTM auf dem EuroSpeedway Lausitz (Sonntag ab 13:45 Uhr live im „Ersten“). Einer, der regelmäßig im Fahrerlager der DTM angetroffen werden kann, ist Kabarettist Djano Asül, der als Niederbayer natürlich für Audi die Daumen drückt.

Sie haben den DTM-Auftakt in Hockenheim mit Audi verfolgt – Ihre Eindrücke bitte!

„Mit der Audi Familie verbindet mich vom Pförtner bis zum Vorstand eine angenehme Freundschaft. Die DTM ist toll, und für mich ist es fast ein bisschen wie Kinderfasching: Man blickt mit staunenden Augen auf eine andere Welt, die man als Kind schon sehr bewundert hat.“

Kinderfasching? Das klingt so, als ob Sie den Motorsport wie so einige andere Dinge berufsbedingt nicht ganz bierernst nehmen ...

„Moment mal: Motorsport ist sogar eine sehr ernste Sache und eignet sich ganz und gar nicht für Kabarett. Denn er wird mit großem Ernst betrieben und ist auch nicht ganz ungefährlich. Und so lange sich die DTM nicht selbst demontiert wie so manch andere Sportart, wird das auch nichts mit Kabarett ...“

Also gar kein Ansatz für Humoristisches im Motorsport?

„Satire entspringt gern dem bunten Treiben von Funktionären. Aber die DTM wird für ein solches Thema viel zu solide geführt ...“



Sie wissen, wie man mit Publikum umgehen sollte, um Erfolg zu haben.

Gefällt Ihnen die DTM so gut wie dem übrigen Publikum?

„Die Serie ist klasse, ich mag den Tourenwagen-Sport der DTM. Dort fahren Rennwagen, die wie Autos aussehen, keine UFOs wie in der Formel 1. Und persönlich habe ich auch einen besonderen Bezug zur DTM: Ich fahre natürlich Audi, was sonst? Es gibt nur drei Arten der Fortbewegung: Audi fahren, zu Fuß gehen oder ein unzufriedener Autofahrer zu sein.“

Ihr DTM-Wochenende verlief nicht ganz humorlos. Sie hatten Samstags- und Sonntagsabends jeweils reguläre Bühnenauftritte als Kabarettist. Was gibt es aus der zerbrechlichen Welt zu berichten, die Sie in Ihrem aktuellen Soloprogramm „Fragil“ humoristisch sezieren?

„Mein Programm läuft so wie das Rennwochenende für Audi in Hockenheim. Ich glaube, den Puls der Zeit getroffen zu haben. Politik und internationale Finanzwelt spielten mir dabei deutlich in die Hände, was ich vorher noch nicht ahnte. Ich bin so euphorisch bei der Arbeit wie ein DTM-Fahrer im Cockpit. Es macht riesigen Spaß. Das Publikum honoriert es, nimmt teil, ich trete nicht einfach auf, sondern man redet miteinander.“

Wie sieht Ihre weitere Saison aus?

„Ich habe ein volles Programm vor mir: Vom 18. Mai an gerechnet liegen bis Dezember nicht weniger als 79 weitere bundesweite Auftritte mit dem Programm ‚Fragil‘ vor mir.“

- Ende -

Fotos und weitere Informationen erhalten Sie unter www.audi-motorsport.info

Die AUDI AG hat im Jahr 2008 1.003.469 Automobile verkauft und damit das 13. Rekordjahr in Folge erzielt. Das Unternehmen erreichte mit einem Umsatz von € 34,2 Mrd. und einem Vorsteuerergebnis von € 3,2 Mrd. neue Bestwerte. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Ende 2007 startete die CKD-Produktion des Audi A6 und Anfang Oktober 2008 die des Audi A4 in Aurangabad in Indien. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die Automobili Lamborghini Holding S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und die quattro GmbH (Neckarsulm). Audi beschäftigt derzeit weltweit rund 58.000 Mitarbeiter, davon 46.500 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, investiert die Marke mit den vier Ringen jedes Jahr rund € 2 Mrd. Bis 2015 will Audi die Anzahl seiner Modelle auf 42 deutlich erweitern. Die Marke Audi wird 2009 hundert Jahre alt. Am 16. Juli 1909 gründete August Horch das Unternehmen in Zwickau und nannte es, in Anlehnung an die lateinische Übersetzung seines Familiennamens, Audi.